

Evaluationsergebnisse „Lesen macht stark Niedersachsen – Primarbereich“

1. Projektjahr/Schuljahr 2020/21

Dr. Johanna Frisch (NLQ, Fachbereich 21) und Imke Hanssen (Akademie für Leseförderung Niedersachsen)

Informationen zum Projekt

Das auf drei Jahre angelegte Pilotprojekt „Lesen macht stark Niedersachsen“ (LMS) startete zu Beginn des Schuljahres 2020/21 mit dem Ziel, die Lesekompetenzen der Schülerinnen und Schüler an niedersächsischen Schulen durch eine systematische, durchgängige und langfristige Leseförderung zu verbessern und den Anteil schwacher Leserinnen und Leser zu reduzieren.

Zur Erreichung dieser Ziele wurden an 85 Grundschulen die LMS-Materialien, die im Rahmen des Projektes „Niemanden zurücklassen“ in Schleswig-Holstein entwickelt wurden, unter den herausfordernden Bedingungen der Corona-Pandemie eingeführt. LMS wurde im Schuljahr 2020/21 mindestens in einer Klasse des 1. Jahrgangs durchgeführt und wird in den kommenden Jahren aufsteigend weitergeführt.

Begleitet wurde die Einführung von LMS durch umfassende, regionale Fortbildungen, die vom NLQ organisiert und durch in Schleswig-Holstein qualifizierte Referentinnen-Tandems durchgeführt wurden. In den aus mehreren Modulen bestehenden Fortbildungen wurden jeweils zwei Lehrkräfte der Projektschulen zum Lesecoach ausgebildet. Da die LMS-Materialien an den Schulen durch möglichst viele Lehrkräfte eingesetzt werden sollen, übernehmen diese Lesecoaches auch die Rolle von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Ihre Aufgabe ist es, die Implementierung des Programmes an ihrer gesamten Schule voranzutreiben. Die Fortbildung ist auf zwei Jahre aufgeteilt, im Schuljahr 2020/21 thematisierte sie den LMS Einsatz in den Jahrgangsstufen 1 und 2 und wird im Schuljahr 2022/23 begleitend zum LMS Einsatz in den Jahrgangsstufen 3 und 4 fortgesetzt.

LMS für den Primarbereich ist vornehmlich ein Instrument zur prozessbegleitenden Diagnostik des Schriftspracherwerbs. Zu festgelegten und über das Schuljahr verteilten Meilensteinen werden im Klassen- sowie ggf. im Einzelkontext anhand unterschiedlicher Aufgabenformate in Schülerheften verschiedene Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler erfasst, so dass Schwierigkeiten im Schriftspracherwerb möglichst früh entdeckt werden können. Die begleitenden Lehrerhefte beinhalten neben didaktischen Hinweisen zur Durchführung und Auswertung der Meilensteinaufgaben gezielte Förderideen zu möglichen Stolpersteinen des Schriftspracherwerbs. Diese Ideen wurden in den Fortbildungsmodulen durch weitere Übungsbeispiele ergänzt.

Die LMS-Materialien (Hippmann, Jambor-Fahlen, Saß, & Weiß, 2020) wurden bereits erfolgreich in Schleswig-Holstein erprobt und evaluiert. Die vom NLQ durchgeführte begleitende Evaluation fokussiert sich daher auf die Implementation des Programms in Niedersachsen. Die folgenden Fragenstellungen wurden im ersten Projektjahr untersucht:

- (1) Wie gelingt die Implementierung bzw. Erprobung von LMS?
- (2) Wie werden die bereitgestellten LMS-Materialien von den Lehrkräften bewertet?

(3) Wie werden die Fortbildungen von den Lesecoaches erlebt?

(4) Wie gestaltet sich die schulinterne Weitergabe der Fortbildungsinhalte durch die Lesecoaches?

Im Folgenden werden einige ausgewählte Ergebnisse aus den im Sommer 2021 durchgeführten Online-Befragungen der Lesecoaches, weiterer LMS durchführender Lehrkräfte (ohne Lesecoach-Fortbildung) und der Schulleitungen aus den Projektschulen des Primarbereichs berichtet. Um Entwicklungen über den Zeitverlauf entdecken zu können, werden diese Befragungen im Sommer 2022 und 2023 in diesen drei Gruppen wiederholt (2. und 3. Evaluationsrunde).

Ergebnisse aus den Befragungen im Primarbereich

Stichprobe. Es nahmen 78 der angeschriebenen 159 Lesecoaches (49 % Rücklauf) sowie weitere 40 Lehrkräfte ohne Lesecoach-Fortbildung, die LMS in ihrem Unterricht in der ersten Jahrgangsstufe einsetzen, an der Befragung teil. Von den 85 angeschriebenen Schulleitungen füllten 60 den Online-Fragebogen aus (71 % Rücklauf).

Motivation zur Projektteilnahme. Die Schulleitungen wurden gebeten in ihren eigenen Worten zu beschreiben, warum sie sich für die Teilnahme als Projektschule entschieden haben. 31 % der befragten Schulleitungen gaben an, dass sie Lesen als eine wichtige Basiskompetenz erachten („Lesen ist ein Schlüssel für das Lernen.“). 27 % der Schulleitungen betonten die Bedeutsamkeit der Leseförderung an ihrer Schule bzw. den Wunsch diese weiterzuentwickeln („Interesse, Entwicklungsbedarf im Bereich Leseförderung“) und 20 % gaben einen hohen Bedarf zur Förderung der Lesekompetenzen an ihrer Schule als Motivation an („Lesekompetenz vieler Kinder ist nicht mehr ausreichend ausgebildet.“).

Implementation von LMS. 105 der befragten 118 Lesecoaches und Lehrkräfte berichteten, LMS in diesem Schuljahr in ihrem eigenen Unterricht eingesetzt zu haben. Die meisten von ihnen konnten alle vier für das erste Schuljahr vorgesehenen Meilensteine durchführen. Die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler aus diesen Meilensteinaufgaben (z.B. zur phonologischen Bewusstheit, zur Wort-Bild-Zuordnung) wurden von fast allen Lehrkräften bereits genutzt und dieses häufig für mehrere Zwecke. So nutzten 83 % der Lehrkräfte die Ergebnisse zur Einschätzung des Lernstands der gesamten Klasse und 86 % zur Einschätzung des Lernstands einzelner Schülerinnen und Schüler. 77 % nutzten sie als Unterstützung für Gespräche mit den Erziehungsberechtigten. Jeweils rund zwei Drittel zogen sie zur Einschätzung des individuellen Lernverlaufs und zur Einschätzung des Förderbedarfs der Schülerinnen und Schüler heran. 91 % der befragten Lesecoaches und 93 % der Lehrkräfte stimmten der Aussage voll oder eher zu¹, dass sie LMS auch in Zukunft gerne in Ihrem Unterricht einsetzen werden (siehe Abbildung).

¹ Im Fragebogen wurden die Teilnehmenden in der Regel gebeten, das Zutreffen von verschiedenen Aussagen auf einer vierstufigen Antwortskala („trifft nicht zu“, „trifft eher nicht zu“, „trifft eher zu“, „trifft zu“) zu bewerten. Für die vorliegende vereinfachte Darstellung wurden die Antworten auf die Antwortoptionen „trifft eher zu“ und „trifft zu“ als Zustimmung sowie die Antworten auf die Antwortoptionen „trifft eher nicht zu“ und „trifft nicht zu“ als Ablehnung zusammengefasst.

Die befragten Schulleitungen befürworteten alle die Einführung von LMS an ihrer Schule und 91 % gaben an, dass hierdurch eher Vor- als Nachteile entstanden sind (siehe Abbildung). 78 % stimmten der Aussage voll oder eher zu, dass LMS den Stellenwert der Leseförderung an ihrer Schule deutlich erhöht habe.

Bewertung des LMS-Materials. Das LMS-Material wurde sowohl von den Lehrkräften als auch den Schülerinnen und Schülern (aus Lehrkraftsicht) als gut empfunden. Fast alle Lehrkräfte gaben an, dass die Schülerinnen und Schüler gerne mit den Aufgaben gearbeitet haben und die Aufgabenstellungen für sie gut verständlich waren. Gleiches gilt für das LMS-Lehrerheft, nahezu alle Lehrkräfte empfanden die Beschreibung der Aufgaben und der Auswertung als gut verständlich.

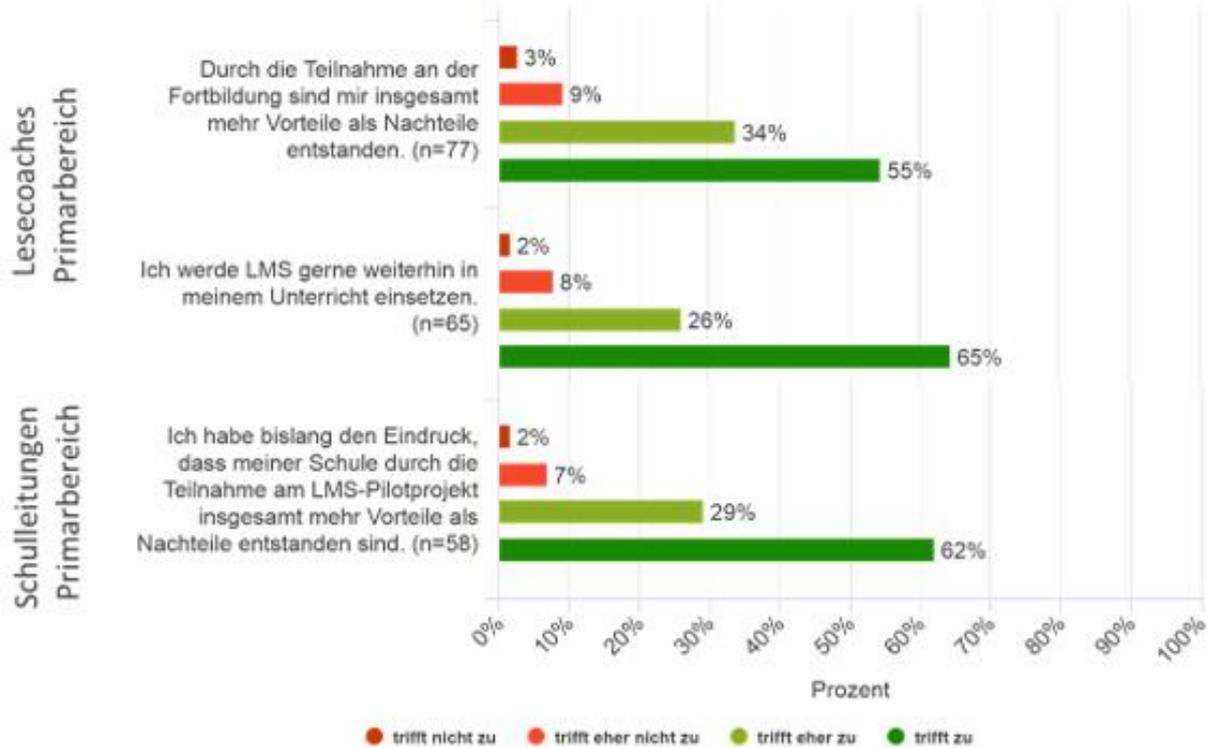
Fortbildung und Multiplikation der Inhalte. Die Fortbildung zum Lesecoach fand begleitend zur LMS-Einführung in Jahrgang 1 statt. Als Reaktion auf die Corona-Pandemie mussten die in Präsenz geplanten Fortbildungsmodule in kurzer Zeit in ein Onlineformat überführt werden. Auch wenn diese Umstellung von rund 60 % der Lesecoaches als mittelmäßig bis stark beeinträchtigend erlebt wurde, zogen 88 % insgesamt eine positive Bilanz aus ihrer Teilnahme an der Fortbildung (siehe Abbildung). Für den im Schuljahr 2022/23 stattfindenden zweiten Teil der Fortbildung wünschten sich rund zwei Drittel neben Präsenz- auch Onlineanteile. 87 % der Lesecoaches fühlten sich durch die Fortbildung gut darauf vorbereitet, LMS in ihrem Unterricht einzusetzen. Die Inhalte und der Aufbau der Fortbildung wurden von rund 90 % der befragten Lesecoaches als gut erachtet. Allerdings wünschte sich rund die Hälfte der Lesecoaches weitere Förderideen für Schülerinnen und Schüler, die Deutsch als Zweitsprache (DaZ) erwerben. Dieses wurde im Rahmen des zusätzlich durchgeführten 6. Moduls der Fortbildung, das zu Beginn des Schuljahres 2021/22 stattfand, bereits aufgegriffen.

Die Fortbildungen sind in Niedersachsen darauf ausgerichtet, dass nicht jede (Deutsch-)Lehrkraft sich selbst zum Lesecoach ausbilden lässt. Vielmehr soll die Fortbildungsreihe die Lesecoaches dazu befähigen, die Inhalte an ihren Schulen zu multiplizieren. Auf diese Rolle fühlten sich 78 % der Lesecoaches durch die Fortbildung gut vorbereitet. Die LMS durchführenden Lehrkräfte, die nicht an der Fortbildung teilnahmen, wurden ebenfalls dazu befragt, 90 % stimmten der Aussage voll oder eher zu, dass der Einsatz von LMS im Unterricht auch nur mit der Unterstützung der Lesecoaches gut machbar sei (allerdings enthielten sich 10 Personen bei dieser Frage).

Literatur

Hippmann, K., Jambor-Fahlen, S., Saß, S. & Weiß, J. (2020). *Niemanden zurücklassen – Lesen macht stark Grundschule. Wording zu den Evaluationsergebnissen.* (Abruf unter https://nzl.lernnetz.de/files/lesen/docs/Lms_Wording_final.pdf)

Bilanz und Einsatz von LMS aus Sicht der Lesecoaches und Schulleitungen



Anmerkungen. Die Abbildung zeigt die prozentuale Verteilung der Antworten auf drei ausgewählte Fragen. Die Anzahl der befragten Personen, die die jeweilige Frage beantwortet haben ist, mit n abgekürzt. Die Frage zum weiteren Einsatz von LMS im Unterricht wurde nur den Lesecoaches vorgelegt, die zuvor angegeben hatten, dass sie LMS bereits in ihrem Unterricht eingesetzt hatten.